

M i l l e n d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.66 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Bezugskonto Nr. 59 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Holzhammer-Druckerei J. J. J. Wildbad. — Postfachkonto 281 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeitzeile oder deren Raum im Bezugs-Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklameweile 60 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenentwurf werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Rechtsbehauptung weg.

Verl. Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 178

Febru. 479

Dienstag den 2. August 1932

Febru. 479

67. Jahrgang.

Die Reichstagswahlen

Gottlob, die Wahlen sind vorüber! Man kann sich kaum vorstellen, daß in einem Wahlkampf an Parteiarbeit mehr geleistet werden konnte, als diesmal getan worden ist; jedenfalls sind seit dem im März 1871 gewählten ersten Reichstag solche Anstrengungen noch nie gesehen worden. Noch nie hat auch die Erregung und die politische Spannung einen solchen Grad erreicht wie in den letzten Wochen. Daß trotzdem ernstere Unruhen in den Wochen der Wahlarbeit vermieden wurden, ist zweifellos der entschlossenen Haltung der Reichsregierung und der Länderregierungen zu danken; man war auf alles vorbereitet.

Neu ist diesmal der Flaggentrieb gewesen. Namentlich in den großen Städten, besonders auch in Stuttgart, gab es fast kaum eine Straße, in der nicht zahlreiche Hakenkreuzfahrnen, Flaggen mit Hammer und Sichel der Kommunisten, oder mit den drei Pfeilen der Eisernen Front an den Häusern hingen. Oft wehten an demselben Haus die verschiedensten Flaggen einträchtig nebeneinander. In Berlin sollen in der vorigen Woche für Flaggen und Wimpel etwa 250 000 Mark ausgegeben worden sein. In Stuttgart allein wurden Millionen von Flugblättern auf jede Art und Weise verteilt, und Plakate, wenig mit kurzen Schlagworten, dafür mit so jästigeren Angriffen gegen die Gegner, erschienen in einer Größe, daß die Anschlagtafeln nicht lang genug waren. Die Plakate der bürgerlichen Parteien beschränkten sich dagegen auf kurze, aber trefflichere Fassung. Auf das Beschmieren der Häuser wurde verzichtet, nachdem verschiedene solcher Kunstmalerei empfindliche Straßen erhalten hatten.

Das wichtige Ergebnis der Wahlen vom 31. Juli ist, daß es auch in neuen Reichstag keine klare Rechts- oder Linksmehrheit gibt. Eine Rechtsmehrheit wäre nur mit Hilfe des Zentrums möglich, dann wäre die Mehrheit allerdings recht erheblich, namentlich wenn auch die Bayerische Volkspartei sich anschließen würde. Bei einer Gesamtzahl von 607 Abgeordneten würden nämlich 222 bzw. 226 Mandate der Linken, sofern die Staatspartei bei der Opposition bleiben wollte, 385 bzw. 381 Mandate der Koalition gegenüberstehen. Sehr wahrscheinlich werden während des am 1. August in Kraft getretenen zehntägigen Bürgerfriedens zwischen den Parteien Verhandlungen geführt, das Ergebnis läßt sich aber noch keineswegs voraussagen, wenn auch anzunehmen ist, daß die während des Wahlkampfes zutage getretene Verbitterung zwischen ihnen und drüben abflauen wird. Ob in diese Verhandlungen auch die Reichsregierung eingreift, ist noch unbekannt.

Die Reichsregierung hat, wie verlautet, wohl mit einer Verdoppelung der NSDAP. gerechnet, aber nicht mit einer absoluten Mehrheit der Rechten. Daß die Kommunistische Partei erheblich zugenommen hat, wie die Regierung vorausah, wird als ein Beweis dafür angesehen, daß es für die Reichsregierung höchste Zeit war, in Preußen einzugreifen. Sie sieht auf dem Standpunkt, daß die Wahl ihre Existenznotwendigkeit bestätigt hat, weil der Reichstag zunächst keine arbeitsfähige Mehrheit bilden kann. Mit dem Zentrum hofft die Regierung eine Verständigung erzielen zu können, da von einer ferneren Oppositionsstellung des Zentrums die Kommunistische Partei den Hauptnutzen hätte, was nicht in der Absicht des Zentrums gelegen sein könne. Sollte eine Mehrheitsbildung der gedachten Art, oder wenigstens eine „Tolerierung“ durch das Zentrum jedoch nicht zustandekommen und ein parlamentarisches Regieren verhindert werden, so würde die Regierung, wie sie auch aussehen möge, wahrscheinlich weiter auf den Weg des Artikels 48 gedrängt, was wiederum binnen kurzem Neuwahlen zur Folge haben könnte. Am neuen Reichstag wird es nur noch sechs Fraktionen geben.

Die großen Gewinner vom 31. Juli sind wieder die Nationalsozialisten. Sie haben die Zahl ihrer Mandate von 107 auf 230 gebracht, also mehr als verdoppelt und sie sind nun weitaus die stärkste Fraktion im Reichstag geworden. Solange der Reichstag besteht, hat er noch nie eine Fraktion von solcher Stärke aufzuweisen gehabt. Die Sozialdemokraten haben zehn Sitze an die Kommunisten verloren, sind aber mit 133 Mandaten immer noch die zweitstärkste Fraktion. An dritter Stelle haben sich die Kommunisten behauptet, sie haben aber ihre Mandatszahl um 12 auf 89 gesiegt. Die Zentrumspartei hat mit 75 Sitzen sehr gut abgeschrieben und sieben neue Mandate erobert. Die Partei hat in überaus rühriger Agitation alle ihre Reserven herangezogen, anscheinend sind ihr aber auch nicht wenige Stimmen aus evangelischen Kreisen zugefallen — namentlich wird dies aus Sachsen, Hannover und Mecklenburg gemeldet —, da der konfessionelle Standpunkt in diesem Wahlkampf ausgeschieden blieb. Die Deutschnationale Volkspartei hat sich so ziemlich auf gleicher Höhe gehalten; allerdings mußte auch sie vier Mandate an die Nationalsozialisten und an die Volkspartei abgeben. Der Deutschen Volkspartei dürfte sieben Mandate zufallen, allerdings nur durch die Listenverbindung mit den Deutschnationalen; in den Wahlkreisen hat die Volkspartei nirgends die für ein Grundmandat erforderlichen 80 000 Stimmen erhalten, gewählt sind nur solche Abgeordnete,

Tagespiegel

Der Reichspräsident wird zur Verfassungsfeier (11. August) nach Berlin kommen. Der Reichskanzler tritt seinen Urlaub am Dienstag an.

Die Wahlbeteiligung betrug nach den vorläufigen Feststellungen im Reich durchschnittlich etwa 83,5 v. H., in Württemberg 89 Prozent.

Der preussische Landtag wird voraussichtlich in nächster Woche zusammentreten, um die Wahl des Ministerpräsidenten vorzunehmen. Es wird eine lebhafte politische Aussprache über die Vorgänge in Preußen und die Bestellung des Reichskanzlers erwartet. Der Reichskommissar ist nicht verpflichtet, vor dem Landtag zu erscheinen, da seine Tätigkeit nicht von den Beschlüssen des Landtags abhängig ist.

Einer ganzen Anzahl jüdischer Geschäftsleute in Königsberg sollen Drohbriefe zugegangen sein. An einem Kaufhaus wurden die Schaufenster eingeworfen. Ein mit Maschinengewehren bewaffnetes Panzerauto streift durch die Stadt.

Ein mit zwei Offizieren besetztes polnisches Sportflugzeug ist am Sonntagabend in der Nähe von Stridershagen (Pommern) gelandet. Landjägerbeamte beschlagnahmten den Apparat und nahmen die beiden Insassen, einen Hauptmann und einen Oberleutnant, fest. Sie behaupteten, sie hätten sich „verloren“.

Am Samstag nachmittag westamerikanischer Zeit wurde die 10. Olympiade in Los Angeles durch den Vizepräsidenten Curtis vor 103 000 Zuschauern eröffnet. 38 Nationen nehmen teil, darunter Deutschland mit 91 Männern und 7 Frauen.

Wegen der blutigen Meutereien in Trujillo (Peru) Anfang Juli sind 44 kommunistische Ausländer hingerichtet worden.

neue, die einen ausgedehnten Platz auf der deutschnationalen Reichsliste hatten. Den Vorteil dieser Listenverbindung hatte also ausschließlich die Volkspartei, aber es sind dadurch auch keine Stimmen verloren gegangen.

Die Nationalsozialisten haben im Libanon die sogenannten Mittelparteien fast vollständig aufgekauft. Die Zeit der Mittelparteien ist vorbei — diese Lehre hat die Wahl vom 31. Juli unwiderleglich gebracht. Es ist nur schade um die vielen tausend Stimmen, die nutzlos durch Parteispaltung verpufft sind. Wenn z. B. in Württemberg allein 35 Wahlvorschläge auftraten, so ist dies rein unbeeidlich. Man wird eben doch um eine Veränderung des Reichswahlgesetzes nicht herumkommen in dem Sinn, daß die Aufstellung von Wahlvorschlägen, die von vornherein aussichtslos sind, unmöglich gemacht wird. Denn der Sinn des Wahlgesetzes kann doch nicht sein, daß Wahl um Wahl Hunderttausende von Stimmen verdunsten, vielleicht um der Schranken einiger Unbelehrbarer willen. Man denke nur an die Kandidatur des Banknotenpropheten bei der vorigen Wahl. Der „Zug der Zeit“ weist unzweifelhaft auf die Bildung großer oder größerer Parteien hin, die sich ausgesprochen nach rechts oder links scheiden unter der alten Mittelstellung des Zentrums.

Vorläufiges Ergebnis aus dem Reich

Berlin, 1. August. Sozialdemokraten 7 951 245, Nationalsozialisten 13 732 779, Kommunisten 5 278 094, Zentrum 4 586 501, Deutschnationale 2 172 941, Radikaler Mittelstand 8733, Deutsche Volkspartei 434 548, Wirtschaftspartei 146 061, Staatspartei 371 378, Bayerische Volkspartei 1 190 453, Deutsches Landvolk 91 284, Christlich-Sozial 364 749, Volkspartei 40 887, Deutsche Bauernpartei 137 081, Landbund 96 859, Deutsch-Hannoverscher 46 872, Sozialistische Arbeiterpartei 72 569, Höchstachtel der Beamten 5000 Mark 1147, Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft 1842, Deutsche Sozialistische Kampfbewegung 951, Nationale Minderheiten Deutschlands 34 967, Schichtgemeinschaft deutscher Erwerbslosen 519, Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern 4594, Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands 12 200, Gerechtigkeitsbewegung für Parteienverbot und Deutsche Volksgemeinschaft zusammen 2655, alle übrigen Listen 63 341. Gültige Stimmen insgesamt 36 845 279.

Der Zusammentritt des neuen Reichstags

Berlin, 1. August. Der neue Reichstag muß nach der Verfassung spätestens am 30. Tage nach der Wahl, also am 30. August, zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Eine Entscheidung darüber, wann der Reichstag einberufen wird, ist noch nicht getroffen und wird auch erst nach der Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses durch den Reichswahlausschuss getroffen werden. Man nimmt an, daß das erst nach dem Bürgerfrieden, also nach dem 10. August, der Fall sein wird. Den Termin der ersten Sitzung des neuen Reichstags bestimmt die Regierung, während die Einberufung durch den Präsidenten des alten Reichstags, Lohse, der bis zum Zusammentritt noch die Reichstagsgeschäfte führt, erfolgt.

Die Verteilung der Sitze im neuen Reichstag

Berlin, 1. August. Nach den bis Montag 11.45 Uhr vorliegenden vorliegenden amtlichen Meldungen wird der neue Reichstag 607 Abgeordnete umfassen. Diese Zahl verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Parteien:

Partei	Sitze	bisher
Nationalsozialisten	230	(107)
Sozialdemokraten	133	(143)
Kommunisten	89	(77)
Zentrum	75	(83)
Deutschnationale	37	(41)
Bayerische Volkspartei	22	(19)
Deutsche Volkspartei	7	(30)
Staatspartei	4	(14)
Christlicher Volksdienst	4	(14)
Deutsche Bauernpartei	2	(6)
Wirtschaftspartei	1	(23)
Landbund (Württ. Bauern- u. Weingärtnerbund)	2	(3)
Deutsches Landvolk	1	(16)

Bei der Berechnung der Sitzzahlen ist von dem Wahlabkommen ausgegangen worden, die zwischen einzelnen Parteien hinsichtlich der Berechnung ihrer Repräsentation getroffen worden sind.

Nationalsozialisten und Zentrum

Essen, 1. August. In einer Versammlung erklärte der preussische Landtagspräsident Kerrl, die NSDAP. habe jetzt das Recht, die Macht im Reich zu übernehmen und sie sei dazu gewillt. Vom Zentrum werde sie sich keine Bedingungen verschreiben und sich nicht von ihm „erziehen“ lassen, sie werde bleiben, wie sie sei. Wie Mussolini die katholische Volkspartei in Italien zerlegt habe, so werde die NSDAP. das Zentrum zerlegen, und werde endlich Frieden im Reich sein.

Aufruf Hitlers

München, 1. August. Adolf Hitler sagt in einem Aufruf an die Parteimitglieder: Ein großer Sieg ist errungen und die NSDAP. zur weitaus stärksten Partei des Reichstags aufgestiegen. Dieses Ergebnis ungeheurer Arbeit legt die Pflicht auf, den Kampf mit erneuter Kraft fortzuführen. Die SA- und SS-Männer fordern Hitler auf: die vielen Totenopfer der Kameraden verpflichten alle, nunmehr den Kampf für Deutschlands Freiheit erst recht zu führen.

Die Pressestelle der NSDAP. erklärt, das Recht auf die Führung im Reich könne der Partei nicht mehr freitig gemacht werden, zumal auch die nächsternste Erwägung erkennen müsse, daß die wieder deutsche gewordene bolschewistische Gefahr eine starke Reichsregierung erfordere.

Verchiebungen in Mecklenburg

Schwerin, 1. August. Bei den Reichstagswahlen haben die Nationalsozialisten teilweise Gewinne von 1—3 v. H. zu verzeichnen, im allgemeinen sind aber ihre Stimmen gegenüber der Landtagswahl vom 5. Juni zurückgegangen, während Sozialdemokraten und Kommunisten Stimmenzuwachs zu verzeichnen haben. Am besten haben die Deutschnationalen abgeschnitten, die mit Ausnahme einer Stadt ihre Stimmen um 20 bis 30 v. H. vermehrt haben. Die Mittelparteien sind aufgetrieben.

Die ersten französischen Stimmen zur Reichstagswahl

Paris, 1. August. Der Berliner Berichterstatter des „Rein“ glaubt, das Ergebnis der Reichstagswahlen werde der Regierung v. Papen v. Schleicher die Feststellung erlauben, daß keine klare Mehrheit bestehe und Deutschland mehr denn je eine von den Parteien unabhängige Regierung brauche. — Der Sonderberichterstatter des „Journal“ nennt Reichswehrminister v. Schleicher den „wahren Triumphtor“ des 31. Juli, denn die Wahlen bekräftigen die Ohnmacht des Reichstags, ja sogar den augenblicklichen Bankrott des Parlamentarismus. — Auch das sozialistische „Deuore“ meint, das Kabinett Papen habe viel erreicht, nämlich einen Reichstag, in dem niemand über die absolute Mehrheit verfüge. — „Quotidien“ schreibt unter der Überschrift „Adieu Weimar“: Der Reichskanzler erklärte am Samstag, Sitze für das neue große Deutschland! Er wußte, daß er nicht enttäuscht werden würde. — In ähnlichem Sinn äußert sich „Figaro“: Die Deutschen haben für das größere Deutschland gestimmt. Die Regierung geht als Sieger aus dem Wahlkampf hervor.

Englische Meinungen

London, 1. August. Das Ergebnis der Reichstagswahlen entspricht ungefähr den Voraussagen, die die Berliner Berichterstatter der Moracowelle in den letzten Tagen ver-

öffentlich hatten. Der Berliner Berichterstatler des „News Chronicle“ schreibt: Hitler hat einen großen Kampf gekämpft. Seine Partei wird die stärkste in Deutschland sein. Aber die Stimmabgabe zeigt, daß die Bewegung ihren Höhepunkt erreicht hat. Der Berliner Berichterstatler des „Daily Mail“ glaubt, daß die deutsche Regierung jetzt danach streben werde, die wunderbare Energie und Begeisterung der Nationalsozialisten mit der Mäßigung und dem konservativen Sinn des Zentrums und der Traditionstreue der Deutschnationalen zu vereinigen. Der Vertreter des „Daily Telegraph“ fährt aus: Hitlers Traum, Deutschland mit einer rein nationalsozialistischen Parlamentsmehrheit zu beherrschen, ist für immer dahin. Das Wahlergebnis zeigt, daß der hypnotische Zauber der nationalsozialistischen Propaganda endlich gebrochen ist.

Amerikanische Blätterstimmen

New York, 1. August. Die amerikanischen Zeitungen meinen, das Wahlergebnis enttäusche unparteiische Zuschauer. Die Wahlen hätten weder einen entscheidenden Hintersieg, noch eine Niederlage gebracht. Bemerkenswert erscheint, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht viel über den Umfang der Reichspräsidentenwahl hinaus gewonnen habe.

Schwere Ausschreitungen

Während der Wahlsonntag im allgemeinen ohne ernstere Ruhestörungen verlaufen ist, gab es in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in Berlin, Lübeck, Jülich, Krefeld, Essen, Kielburg (Westpr.) und Königsberg schwere Zusammenstöße, bei denen insgesamt 7 Personen getötet und eine größere Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt wurde.

Am Montag ging es wieder los. Nach einem Tanzvergnügen in Colditz bei Leipzig wurden Nationalsozialisten von Kommunisten und Reichsbannerleuten überfallen, und dabei wurde auch von den Messern Gebrauch gemacht. Wie der Polizeibericht meldet, wurde in der Dunkelheit ein Kommunist von eigenen Parteigenossen erstochen, mehrere Beteiligte wurden schwer verletzt.

Hand- und Brandbomben

In Königsberg l. Pr. wurden gegen den Eingang des „Otto-Braun-Hauses“, in dem auch die „Königsberger Volkszeitung“ untergebracht ist, am Montag früh sechs Brandbomben geworfen, die ein Feuer verursachten, das indessen durch die Wachhabenden im Haus sofort gelöscht werden konnte.

Um die gleiche Zeit wurde der Hauptschriftleiter der „Volkszeitung“, Würgatsch, in seiner Wohnung von zwei Personen überfallen und beschossen. Würgatsch erhielt einen Oberschenkelbeschuss. Ferner wurde gegen 6 Uhr früh auf die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ eine Brandbombe geworfen, die zum Glück auf schwer entzündliche Stoffe fiel, so daß der entstehende Brand schnell abgelöscht werden konnte. Das Blatt hat einen Preis von 1000 Mark auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

Ebenfalls in Königsberg drangen am Montag früh 6 Uhr vier Personen in die Wohnung des kommunistischen Stadtverordneten Sauff ein und gaben auf ihn, als er noch im Bett lag, drei Pistolenschüsse ab, durch die Sauff schwer verletzt wurde. Die Täter sind unerkannt entkommen. Sauff ist noch am Vormittag gestorben.

Um dieselbe Zeit waren unbekannte Personen in die Wohnung des früheren Regierungspräsidenten in Königsberg, v. Bahrfeldt, eingedrungen und hatten auf ihn zwei Schüsse abgegeben, durch die er an der Hand und am Arm verletzt wurde.

Ebenfalls gegen 6 Uhr morgens erschienen zwei unbekannte Personen in der Wohnung des Lagerverwalters Zirpins und verlangten ihn zu sprechen. Die Ehefrau rief ihn herbei, worauf die beiden Personen auf Zirpins drei Schüsse abgaben. Zirpins erhielt zwei Kopfschüsse und einen Brustschuß sowie eine Stichverletzung am linken Oberarm. Die Täter ergriffen die Flucht.

Unbekannte Personen waren in die Wohnung des komm. Abgeordneten Schütz in Königsberg eingedrungen und wollten ihn sprechen. Schütz erschien jedoch nicht. Darauf gaben die Personen mehrere Schüsse ab, durch die die Hausangestellte dreifach getroffen und schwer verletzt wurde.

Ein Ueberfall auf die Wohnung des Syndikus Sabahl vom Zentralverband deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Königsberg mißlang.

Der Umstand, daß die Anschläge alle zur selben Zeit ausgeführt wurden, beweist, daß es sich um ein planmäßiges Vorgehen handelt.

Unter dem Verdacht der Beteiligung an den Mordüberfällen sind mehr als 20 Personen verhaftet worden. Der Reichsminister des Innern hat dem Polizeipräsidenten in Königsberg für den Bedarfsfall die in der Provinz entbehrlichen Polizeikräfte zur Verfügung gestellt. Auf Anordnung des preussischen Ministers des Innern hat der Oberpräsident die Polizeischule in Sensburg für den Einsatz in Königsberg zur Verfügung gestellt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist nach einem Bericht des Königsberger Polizeipräsidenten noch nicht einwandfrei festgestellt, zu welcher politischen Richtung die Täter gehören, ebensowenig, ob die Täter bisher ermittelt sind. Die Schuldigen sollen aber, ganz gleich welchem politischen Lager sie angehören, einer exemplarischen Bestrafung zugeführt werden.

Der kommissarische Regierungspräsident hat auf die Ergreifung der Königsberger Täter 5000 Mark Belohnung ausgesetzt. Im Verlauf des Vormittags wurden in einem Einheitspreiswarenhause sämtliche Fenster Scheiben eingeschlagen. Die bürgerlichen Königsberger Zeitungen verurteilen aufs schärfste die gemeldeten Terrorakte.

Gegen ein Haus in Lunen (Holstein) und gegen zwei Häuser in einem Nachbarort sind in der Nacht zum Montag Handgranatenanschläge verübt worden. In zwei Fällen handelt es sich um Häuser, die Kommunisten gehören. Personen kamen nicht zu Schaden.

Wie das Polizeipräsidium in Altona mitteilt, sind außerdem in Uetersen, Bramstedt, Elmshorn, Krempe, Pinneberg, Mars und Altona von Kraftwagen aus Handgranaten gegen Gebäude und auf die Straßen geschleudert worden. Da die betroffenen Gebäude zumeist Mitgliedern der KPD oder der SPD gehören, ist anzunehmen, daß die flüchtigen Täter in den Kreisen der politischen Gegner dieser Parteien zu suchen sind. In dem Haus eines Reichsbannermanns in Glüsing ist durch eine Handgranate erheblicher Schaden angerichtet worden. In Rendsburg wurde eine Stielhandgranate gegen ein Haus geschleudert, in dem sich das kommunistische Parteibüro befindet. Personen kamen nicht zu Schaden.

In der Nähe eines kommunistischen Verkehrskafes und vor dem Bootshaus des Reichsbanners in Braunschweig explodierten am Montag früh Sprengkörper. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert. Ein Nationalsozialist und ein Kommunist wurden in den Morgenstunden angeschossen. Ersterer ist seinen Verletzungen erlegen.

Auch vor der Wohnung des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters von Braunschweig plagte ein Sprengkörper. Der Sachschaden ist aber gering.

In Euskirchen (Rheinpr.) hat die Polizei einen schon lange gesuchten Waffenschmuggler aus der Fisel verhaftet. Ausweislich seiner Geschäftspapiere hat er u. a. 1000 Pistolen aus einer belgischen Fabrik bezogen. Durch die Verhaftung kam die Polizei einer außerordentlich gut organisierten Waffenschmugglerbande auf die Spur.

Die Pressestelle der nationalsozialistischen Parteileitung fordert den Reichskommissar in Preußen auf, den Ausnahmezustand wieder einzuführen, um die Parteigenossen gegen die Mordanschläge der Linksgegner zu schützen. Eine ähnliche Aufforderung wird von der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei in Königsberg an die Regierung gerichtet.

Aufruf Brachts

Berlin, 1. August. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers beauftragte Bevollmächtigte des Reichskanzlers für Preußen, Dr. Bracht, erläßt folgenden Aufruf:

Die Wahl ist vorbei, das Volk hat gesprochen. Die völlige Wiederherstellung des inneren Friedens ist jetzt oberstes Gebot. Gewalt und Terror müssen endlich der Achtung vor dem Gesetz weichen. Die Heiligkeit des Menschenlebens darf nicht angefochten werden. Ich warne zum letzten Mal! Die preussische Staatsregierung wird selbst drakonische Maßnahmen nicht scheuen, um ihre Pflicht gegenüber den friedlichen Staatsbürgern restlos zu erfüllen und den Bürgerfrieden zu erwingen, den unser Land braucht.

Ich warne auch alle Organisationen wie jeden Einzelnen, weiter zum Blutterror zu gehen. Die Presse hat sich jeder Aufwühlung der Leidenschaften, auch durch unrichtige Be-

richterstattung, zu enthalten, andernfalls hat sie die schwersten Eingriffe in ihre Freiheit zu gewärtigen.

Ämtlich wird erklärt, die Regierung lege größten Wert auf die weitere Verbreitung des Aufrufs durch die Presse. Gegebenenfalls wird von dem Recht der Auflage- nachrichten Gebrauch gemacht werden.

Neue Nachrichten

Vorläufiges Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen

Weimar, 1. August. Abgegebene Stimmen 930 750. Davon erhielten Soz. 225 637, Thüringer Landbund 77 645, NS. 395 895, Komm. 149 939, WP. 10 542, DVP. 16 732, DN. 29 684, Staatsp. und F. 17 313, Soz. Arb. P. 2062, Chr. P. 5321. Nach der Zahl der abgegebenen Stimmen dürfte der letzte Landtag von Thüringen 61 (bisher 53) Abgeordnete erhalten. Die Mandatsverteilung ist voraussichtlich folgende: Soz. 15 (bisher 18), Landbund 5-6 (9), NS. 26 (6), Komm. 10 (6), WP. 0 (6), DVP. 1 bis 2 (5), DN. 2 (2), Chr. P. 1 (1).

Keine Neuwahl des Nürnberger Stadtrats

Nürnberg, 1. Aug. Der Volksentscheid über eine Auflösung des bisherigen Stadtrats ergab in den 247 Bezirken 232 938 gültige Stimmen und zwar 105 628 Ja-Stimmen und 127 310 Nein-Stimmen. Der Volksentscheid ist somit durchgefallen.

Umbildung des spanischen Heeres

Paris, 1. August. Nach einer Havasmeldung aus Madrid kündigte der Ministerpräsident Azana die Umbildung des spanischen Heeres an. Spanien wünsche den Frieden, aber bei der gegenwärtigen Lage Europas können die von verschiedenen Nationen geäußerten Friedenswünsche möglicherweise keine Verwirklichung finden. In einem Streitfall würde Spanien sicherlich nicht etwa wie 1914 neutral bleiben können; daher müsse es seine Unabhängigkeit verteidigen, nicht nur durch den Schutz seines Gebiets, sondern auch, um seine Entschlußfreiheit zu behalten.

Matschangschang gefallen

London, 1. August. Einer Blättermeldung aus Mukden zufolge bestätigt es sich, daß der chinesische General Matschangschang am 27. Juli nordöstlich von Chargin gefallen ist. Die Japaner hoffen, der Tod des Generals werde den Hauptwiderstand gegen die neue Regierung in der nördlichen Mandschurei beenden.

Württemberg

Das Ergebnis der Wahlen in Württemberg entspricht im großen und ganzen demjenigen im Reich. Aufstrebend ist der starke Rückgang der Stimmen des Bauernbunds, dessen Jungstärker anscheinend in großer Zahl zu den Nationalsozialisten übergegangen ist. Volkspartei, Wirtschaftspartei und Volksrechtspartei sind vollständig ausgefallen. Die Stimmengahl der Demokratischen Partei ist von 136 781 bei der Wahl von 1930 nunmehr auf 33 745 zusammengeschmolzen und im Reichstag hat die Staatspartei mit 4 Sitzen auch die Fraktionsstärke verloren.

Die württembergischen Abgeordneten

Württemberg entsendet in den neuen Reichstag folgende Abgeordnete:

Nationalsozialisten: Dreher, Grund, v. Jagow, Kiehn, Stehle, Zeller, Malzer.

Zentrum: Dr. Bolz, Farny, Groß, Wiedemeier, Ott.

Sozialdemokraten: Keil, Rohmann, Dr. Schumacher, Hildenbrand.

Bauernbund: Haag, v. Stauffenberg (der auf der Reichsliste steht).

Kommunisten: Alara Zeitlin, Buchmann.

Deutschnationale: Dr. Wider (mit badischen Reststimmen).

Demokraten: Dr. Heuß (mit badischen Reststimmen).

Christl. Volksdienst: Simpfendorfer (Reichsliste) und vielleicht noch Bausch.

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

12. Fortsetzung

Abdruck verboten.

„In Hadersdorf war's. Von dort war ja auch der Leutnant Woltmann. Ja, aber . . . wie die Dame g'heissen hat . . . das weiß ich heut wirklich nicht mehr. Hoch . . . Hohenberg . . . Hochberg . . . oder so was Wehnliches . . .“

„Vielleicht Hochstätt . . .?“

„Ja, Hochstätten. Das war's. Hochstätten in Hadersdorf.“

Goldmann gab dem Mann fünfzigtausend Kronen und schrieb einen Bericht.

Sechs Tage später erhielt er tausend Dollar.

In Amsterdam sah ein Mann mit harten, kalten Augen und las den Bericht. Und seine Augen begannen zu funkeln. Er las den Bericht aufmerksam bis zu Ende. Dann lehnte er sich in seinen Stuhl zurück und dachte lange nach. Endlich murmelte er langsam und überlegend, als ob er das Ergebnis einer Rechenaufgabe überprüfe:

„Hafenauer war der Schuft, für den ich ihn immer hielt. Und sie trifft die Schuld, daß sie mir nicht vertraut hat. Gegen alles und alle! Sie hat verurteilt und mich verraten, ohne mich zu hören.“

XXI.

Wernoff geht nach Wien.

Wernoffs Bank nannte sich nicht nur international. Sie war es auch. Sie streckte ihre Verbindungen nach allen Hauptstädten der Erde aus. Besonders aber nach Wien.

Diese Stadt, die einer holländischen Bank damals doch wirklich nichts bieten konnte, schien eine eigenartige Anziehungskraft auf die Amsterdamer „Internationale Handels- und Industriebank“ auszuüben.

Bis zu einer gewissen Grenze war dies Interesse der „Hany“ ja durch die Tatsachen begründet. Einen großen Teil ihrer Klienten bildeten Spekulanten, und die österreichischen Kronen waren ja ebenfalls eines der schwankenden Gebilde geworden, worauf die Spieler sich mit Vorliebe stürzten. Die „Hany“ kaufte und verkaufte also auch Kronen und das brachte sie zuerst in Verbindung mit Wien.

Die Verbindung verdichtete sich dadurch, daß es in Holland noch eine Reihe von Leuten gab, die außer der reinen Kronenspekulation noch mit anderen Werten arbeiteten. Die stürzende Währung machte das Einkaufsen leicht. Von der für den Sammler wertvollen Briefmarke bis zum Automobil, vom Pelzmantel bis zum Landgut, alles wurde in Oesterreich gekauft. Die Bank Wernoffs stand mit zwei Wiener Banken in Verbindung, an die sie ihre Klienten wies. Die eine war die Bank Hasenauer, die andere das Bankhaus Woltmann.

Doch machte sie einen feinen Unterschied zwischen den Klienten, die sie an die eine oder die andere wies. Zu Hasenauer sandte sie jene Leute, die unsichere Eintagspekulanten waren, Menschen, die mit allem möglichen schacherten und spekulierten und schließlich auch darüber nicht erhaben waren, wenn ihnen das Wasser an die Kehle ging, vom Schauplatz ihrer Tätigkeit zu verschwinden, ohne sich zu verabschieden.

Streng gesiebt wurden jene Klienten, die zur Woltmannbank gewiesen wurden. Daher kamen auch nur wenige dorthin. Das waren die ernsthaften Leute, die wohl auch das

vorteilhafte Geschäft suchten, deren Geschäfte aber großzügig und oft auch dauernd waren. Es gab Interessenten, welche die Zeit benutzten, um in den wenigen österreichischen Industrien, die auch in Friedenszeiten auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig waren, festen Fuß zu fassen.

Wernoff selbst gab manchmal seinen Klienten in dieser Richtung wertvolle Winke.

Auf seine Anregung hin faßte ein holländisches Konjunktium fünf der leistungsfähigsten Wiener Lederfabriken in ein einziges Unternehmen zusammen, das nun im großen Stil für den Export arbeitete. Die Geschäfte dieses Konzerns liefen über das Bankhaus Woltmann.

Als die österreichische Regierung die Einfuhr von holländischen Milchprodukten zu finanzieren begann, da kein Privatunternehmen stark genug war, um dies ohne Regierungsgarantie durchzuführen, mußte die Woltmannbank zugezogen werden, da die „Hany“ in Amsterdam, welche die Lieferungsgarantien übernahm, dies wünschte.

Einige reiche Holländer, denen das Wetter in ihrem Vaterland zu veränderlich und die Steuern zu hoch waren, kauften in Oesterreich Häuser und Landgüter, wobei ihnen die Woltmannbank Rat schläge gab.

(Fortsetzung folgt).

Für Reise und Wanderungen

Siehe und Stand erschaffen den Adressen besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Zahreinigung mit Chlorodont Zahnpaste und Zahnbürste, sowie eine fröhliche Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und

immer schöne weiße Zähne



Zum Verfassungstag

Im Staatsanzeiger vom 1. August 1932 erscheint folgende Bekanntmachung des Staatsministers: Am Donnerstag, den 11. August 1932, sind zur Feier des Verfassungstags die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- oder Landesorten zu beflaggen. Zur Teilnahme an den Verfassungsfeierlichkeiten sind die Beamten und Angestellten, soweit die dienstlichen Verhältnisse es gestatten, Dienstbefreiung gewährt werden.

Stuttgart, 1. August.

Große nationalsozialistische Ansprache. Die nat.-soz. Landtagsfraktion hat folgende Große Ansprache eingebracht: 1. Staatspräsident Dr. Volz hat in Wahlversammlungen in Ellwangen und Aueburg erklärt, daß das Volk zum Widerstand berechtigt sei, wenn eine „Revolution von oben“ komme. 2. Staatspräsident Dr. Volz hat weiterhin unlängst in einer Versammlung der ober-schwäbischen Landräte diesen die Anregung gegeben, junge Leute ihrer Bezirke zum Eintritt in die Schutzpolizei aufzufordern. Wir fragen den Staatspräsidenten Dr. Volz, ob er zu 1. mit seinen Ausführungen in den erwähnten Versammlungen zum Ausdruck bringen wollte, gegebenenfalls bereit zu sein, gegen die verfassungsmäßige Reichsregierung in illegaler Weise Bürgerkriegsvorbereitungen zu treffen? Zu 2. Ob er mit der Instruktion der ober-schwäbischen Landräte beabsichtigt hat, die Schutzpolizei aus Zentrumsgebieten zu ergänzen? Wir fragen weiter, ob gleiche Anregungen auch in protestantischen Gegenden Württembergs erfolgt sind? Das würt. Volk sieht in der Aufhebung gegen die Reichsregierung, wie sie regierungsseitig propagiert wird, nicht nur eine Verletzung des Reichsgedankens, sondern fürchtet auch, daß Reden des würt. Staatspräsidenten, wie die erwähnten, zu unübersichtlichen Verwicklungen und Gefahren für die Selbstständigkeit des würt. Staats führen könnten. Der Gegenstand der Besprechung mit den Landräten scheint die Absicht zu enthalten, die würt. Schutzpolizei mit politisch einseitig orientierten Leuten auszufüllen. Eine solche Maßnahme würde nicht nur in den protestantischen, sondern auch in den katholischen Landesteilen schärfsten Widerstand finden.

Ernennung von Oberamtsärzten. Der Staatspräsident hat den Stadtkircharzt Dr. med. vet. Bartenbach in Backnang zum Oberamtsarzt in Crailsheim und den Tierarzt Dr. med. vet. Härdäg in Weinsberg zum Oberamtsarzt in Göppingen je in der Dienststellung eines Veterinärarztes ernannt.

In den Ruhestand. Professor Dollinger und Professor Köhlein bei der höheren Bauschule in Stuttgart treten in den Ruhestand.

Von der Techn. Hochschule. Der Staatspräsident hat dem Privatdozenten Dr.-Ing. Werner Braun an der Technischen Hochschule Stuttgart die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen.

Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauhöfen. Am 2. Januar 1933 wird eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauhöfen zu Kirchberg, M. Sulz, Ellwangen a. d. J. und Ochsenhausen, M. Biberach und am 15. Februar 1933 eine Anzahl in die Ackerbauhöfen Hohenheim aufgenommen. Aufnahmebedingungen: Zurückgelegtes 17. Lebensjahr, Gesundheit, gute körperliche Entwicklung, Fleiß und Ausdauer bei anhaltenden Feldarbeiten, Erfahrung in den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten, Kenntnisse eines guten Volksschülers. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten. Bedürftigen Schülern kann außerdem noch eine kleine Geldunterstützung in Aussicht gestellt werden. Mit dem Eintritt in die Ackerbauhöfen ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrgang durchzumachen.

Eröffnung der Landwirtschaftsschulen. Sämtliche Landwirtschaftsschulen des Landes werden in diesem Jahr am Donnerstag, den 3. November, eröffnet.

Ueberfall. Kurz nach Mitternacht wurde ein uniformierter Nationalsozialist in der Hirschstraße vor dem Rathaus von politischen Gegnern überfallen, verprügelt und mit Messern schwer zugerichtet. Der Verletzte, der mehrere Stiche in den Kopf erhalten hatte, wurde von einem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei konnte zwei der Missetäter feststellen.

Rebblausherd im Auenberg. In diesem Sommer werden sämtliche Rebplantagen von Stadt und Amtsbezirk Stuttgart und des Oberamtsbezirks Mörbach durch eine Unkrautbekämpfungskolonie systematisch durchstreift. Dabei wurde bis jetzt im Gewand „Auenberg“ der Stadtmarkung Stuttgart, wo im Jahr 1874 schon einmal Rebblaus gefunden worden waren, erneut ein Rebblausherd festgestellt.

Tödlicher Schiffschiffbruch. An einer Schiffschiff auf dem Cannstatter Wasen verunglückte am Sonntagabend ein 13 Jahre altes Mädchen dadurch, daß es während des Betriebs der Schiffe auf den Kopf getroffen wurde. Es erlitt eine erhebliche Kopfverletzung und mußte in bewußtlosem Zustand in das Krankenhaus Cannstatt aufgenommen werden. Dort ist es Montag vormittag der erlittenen Verletzung erlegen.

Zur Reichstagswahl. Wie mitgeteilt, ist Frhr. v. Stauffenberg auf der Reichsliste des würt. Bauernbunds gewählt. — Abg. Simpfendorfer (Chr. B.) ist mit badischen Reichstimmern und auf der Reichsliste gewählt; falls er sich für letztere entscheidet, wird als sein Nachfolger in der würt. Liste Rechnungsrat Bausch-Kornal in den Reichstag kommen. — Auf Grund des Abkommens mit dem Chr. B. wird Oberschulrat Bausch-Stuttgart als einziges Mitglied der Volkspartei in den Reichstag einziehen.

Lebensmüde. In der Nacht zum Sonntag wollte sich ein 18 Jahre altes Mädchen bei dem Haltepunkt Karlsplatz der Gäubahn auf die Schienen legen. Es stürzte jedoch in der Dunkelheit über die hohe Böschung hinunter und blieb bewußtlos liegen. Nachdem die Lebensmüde nach einiger Zeit von einem Bahnbeamten aufgefunden worden war, wurde sie in das Katharinenhospital übergeführt.

Aus dem Lande

Zell M. Eplingen, 1. Aug. Selbstmord. Am Sonntag in der Frühe wurde eine ältere Frau von hier neben dem Bahngleis der Strecke Zell-Altbad mit vollständig abgefahrenen Beinen tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Erligheim, M. Belligheim, 1. August. Todesurteil. Der 71 J. a. Landwirt Chr. Edelmann fiel beim Garbenabladen so unglücklich vom Garbenwagen auf die Scheunentenne, daß er sich das Genick brach.

Vom unteren Neckar, 1. August. Weidmannsbeil.

Im „Kajenbuckelgebiet“ schoß ein Jagdbüchse eine 140 Pfund schwere Wildsau.

Reutlingen, 1. Aug. Reichstagsabgeordneter Dreher von der Polizei mißhandelt. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dreher wurde am Freitag, als er sich nach der SS. erkundigen wollte, von einem Wachmeister oder Oberkommisar gepackt und hinausgeworfen. Abgeordneter Dreher hat, wie der „N.-Kurier“ meldet, bei der Polizeidirektion persönlich Beschwerde eingereicht. Der Polizeidirektor hat sein Bedauern darüber ausgedrückt.

Kostweil, 1. August. Amtsunterschlagung. Die Strafkammer hat den Gemeindepfleger J. H. von Schödingen wegen schwerer Amtsunterschlagung zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat Steuern und andere Gemeindegelder im Gesamtbetrag von etwa 2000 Mark für sich behalten.

Göppingen, 1. Aug. Motorboot „Barbarossa“ in Badapest festgehalten. — Weiterreise wegen Zollschwierigkeiten unmöglich. Die Donaufahrt der jungen Leute aus Göppingen, die vor einigen Wochen mit ihrem selbstgekauften Motorboot „Barbarossa“ in Ulm vom Stapel gegangen sind, hat laut „Hohenstaufen“ frühzeitig ein Ende gefunden. Die Besatzung ist heil und wohltauf, aber das Boot wird in Budapest, wo es gestern vor acht Tagen angekommen ist, festgehalten, und eine Weiterreise scheint unmöglich, weil von behördlicher Seite die größten Schwierigkeiten gemacht werden.

Ulm, 1. August. Im Verband ober-schwäbischer Fleckviehzüchtervereine fand in Ulm eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Bürgermeister Renz-Henkelmann berichtete, daß die Rindviehzucht unter dem Einfluß einer schlechten Futterernte im vergangenen Jahr und an der katastrophalen Preisentwicklung für Milch- und Fleischvieh einen ganz schwierigen Stand habe. Einen ganz hervorragenden Erfolg habe der Verband auf der V.D.G.-Ausstellung in Mannheim erzielt. Nach einem früheren Beschluß hat der Verband das Haus Söllingerstraße 1 gekauft und darin bereits ein Büro eingerichtet. Die Verbandsrechnung wurde genehmigt und für das laufende Jahr beschlossen, für jedes Herdbuchhalter eine Umlage von 3 Mark zu erheben.

Vom Pferd erschlagen. Im nahen Senden war der 19jährige Landwirtssohn Geiger mit dem Anschirren eines Pferdes beschäftigt, als dasselbe beim Herannahen des Zugs plötzlich scheu wurde, ausfiel und den jungen Menschen so schwer verletzte, daß er bald darauf starb.

Heidenheim, 1. Aug. Am goldenen Hochzeitstag gestorben. Am festigen Sonntag wollten der 75 J. a. Rentner Gottl. Frey und seine 74 J. a. Gattin das Fest ihres 50jährigen Ehejubiläums feiern. Oberrechnungsrat Schwaderer überreichte dem Jubelpaar im Auftrag des Staatspräsidenten und der Stadt je ein Geschenk. Auch sein langjähriger Chef Reunhöfer ehrte das Paar. Da der Jubilar schon längere Zeit kränklich war, sollte die Einsegnung gefestert vom 11. Uhr in der Wohnung vorgenommen werden. Während der feierlichen Einsegnung erlitt der Jubilar der Tod.

Kaupheim, 1. Aug. Gefasste Wilderer. Schon seit längerer Zeit wurde bemerkt, daß Wilderer im hiesigen Bafelwald ihr Unwesen treiben. Am Sonntag morgen beobachtete ein hiesiger Jagdberechtigter 3 Männer beim Pirschen. Die drei Männer wurden festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert.

Willingen, M. Riedlingen, 1. August. Tödlicher Unglücksfall. Der 16jährige Sohn Albert des Wagners und Mesners Fraih spannte zwei Kühe vor den leeren Wagen und wollte wegfahren. Die Kühe aber scheuten und gingen durch, wobei Albert Fraih unter die Räder des Wagens kam, die ihm über den Kopf gingen. Er erlitt tödliche Verletzungen.

Baiersfurt M. Ravensburg, 1. August. Schwere Autounfall. An der Strahlenkreuzung Wochenswangen-Weingarten und Niederbiegen-Baiersfurt stieß Pfarrer Anton Schabbe aus Nusplingen M. Saldingen in einem von ihm selbst gelenkten Opelwagen mit einem Ravensburger Lastkraftwagen zusammen. Dabei wurde der Geistliche aus seinem Wagen geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Führer des Ravensburger Lastkraftwagens erlitt leichtere Verletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der schwerverletzte Geistliche wurde in das Elisabethkrankenhaus nach Ravensburg eingeliefert.

Pforzheim, 1. August. Von der Feuerwehrlieferung gestürzt. Am Samstagabend ereignete sich in Pforzheim bei der Uebung der Feiw. Feuerwehr ein schwerer Unfall. Als der 50jährige Steiger Wilhelm Gundlach die große Spindelleiter erstiegen und sich bereits eingeklinkt hatte, brachen an der eisernen Verstrebung die beiden untersten Rieten. Das Holzgestell gab infolgedessen sofort nach, und die Leiter sankte sich langsam gegen den freien Innenraum des Hofes. Als der Steigungswinkel stark über die Hälfte heruntergegangen war, brachen infolge der starken Hebelbelastung die beiden hölzernen Holme ebenfalls ab, so daß Gundlach mit der abgebrochenen Leiter ungefähr noch sieben Meter frei abstürzte. Seine Verletzungen sind schwer. Er hat mindestens sieben Rippen gebrochen und außerdem zweimal das rechte Schlüsselbein; ein Schlag gegen den Kopf wurde durch den Helm abgeschwächt. Der Verletzte wurde ins Stadt-Krankenhaus nach Pforzheim verbracht.

Gmünd, 1. August. Mit dem Motorrad gegen den Stier. Einem gegen Mutlangen fahrenden Gmünder Motorradfahrer sprang am Rehnshof unerwartet aus dem Gebüsch ein junger Stier vor das Rad. Durch den heftigen Zusammenprall wurde der Fahrer nebst dem Beifahrer auf die Straße geschleudert; der erstere brach sich dabei den rechten Arm, wogegen der andere mit leichteren Knieverletzungen davontam. Das Motorrad wurde beschädigt. Der Stier setzte erstaunt und unbeschädigt seinen Weg fort.

Gmünd, 1. August. Selbstmord. Heute vormittag wurde am Wehr der unteren Freimühle ein 64 Jahre alter Mann im Mühlkanal tot aufgefunden. Der Tote hat zweifellos in geistiger Umnachtung Selbstmord verübt.

Nagold, 1. August. Bezirksgewerbeausstellung. Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des hiesigen Gewerbevereins hat dieser eine Bezirksgewerbeausstellung durchgeführt, die am Samstag mit Ansprachen des Vorsitzenden Knapp, des Wirtschaftsministers Dr. Maier und des Bürgermeisters Maier eröffnet wurde. Abends war Festbankett.

Hoslach M. Herrenberg, 1. Aug. Tödlicher Sturz vom Pferd. Der bei Landwirt Frh. Lohrer hier beschäftigte 20 J. a. Knecht Gottlieb Widmayer von Ruwinaen wollte am Samstag aufs Feld zum Futter holen.

Auf dem Pferd, das er an den Wagen spannen wollte, stieß er durch den Hof. Pflösch machte das Pferd anscheinend eine rasche Kehrtwendung und warf den Reiter ab, der mit dem Kopf hart auf den Boden aufschlug. Nach einigen Stunden trat der Tod infolge der sehr schweren Gehirnerkblütterung ein.

Deffelbrunn, M. Herrenberg, 1. August. Bürgermeistereiwahl. Ohne Gegenkandidaten wurde Bürgermeister Reutter mit 339 gegen 2 Stimmen zum Ortsvorsteher wiedergewählt.

Nördlingen, 1. August. Diebesbande vor Gericht. Eine achtköpfige Diebesbande, die in Nördlingen und Umgebung ihre Raubzüge durchgeführte und mit ihrer Beute schwingelnden Handel getrieben hatte, wurde zu empfindlichen Freiheitsstrafen verurteilt. Der Hauptführer der Bande, der aus Wallestein stammende Hilfsarbeiter Georg Oberndorfer, erhielt 7 Jahre Zuchthaus, sein Bruder Leonhard 6 Jahre Zuchthaus, Otto Hertle 7 Jahre Zuchthaus, Leonhard Kübler, Martin Schrell, Christian Göttinger und Frau Oberndorfer kamen mit Gefängnisstrafen davon.

Lokales.

Wildbad, den 2. August 1932.

Neueinrichtung. Wie wir von der Badverwaltung erfahren, hat diese zur Bequemlichkeit der Kurgäste und Patienten am Anlageneingang, in der dritten Bude in den Kolonnaden eine Aufbewahrungsstelle für Kleidungsstücke, Gepäck usw. eingerichtet, die jedermann gegen eine geringe Gebühr (20 Pfg.) zur Verfügung steht.

Landesturtheater. Heute Dienstagabend 8 Uhr zum Gedenten an Arthur Schnitzler sein hier mit großem Beifall aufgenommenes Schauspiel „Liedelei“ in 3 Akten. In den Hauptrollen Ena Ritter und Charlotte Vibrians. — Mittwochabend zum 6. Male der große Welterfolg der Operetten-Revue „Im weißen Rössl“ in 12 Bildern von Ralph Benatzky. Wer diese Vorstellung noch nicht gesehen hat, sollte sie unbedingt heute Abend besuchen. Sie werden von der Fülle der Darbietungen erstaunt sein. Hauptdarsteller sind Adele Graner, Uffe Inera, Hertha Witt, Heinrich Beckelmann, Hans Günther, Karl Kappel und Hans Vooge. — Donnerstagabend Schauspiel-Verbeabend zu ganz kleinen Preisen der Sensationserfolg „Aina“ mit Charlotte Vibrians in der Hauptrolle und Freitagabend Operetten-Verbeabend zu ganz kleinen Preisen die originelle Operette „Schwarzwalddmadel“ von Leon Jessel. — Der Vorverkauf für diese Vorstellungen hat schon begonnen. Bestellen Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze.

Lotteriegeld. Die große sehr günstige Stuttgarter Schloßbrandhilfe-Geldlotterie, Ziehung nächste Woche 12. und 13. August, wird sicher in allen Kreisen des deutschen Volkes freudigen Widerhall finden, umso mehr bei dem billigen Lospreis von 50 Pfg. nicht nur ein vaterländisches Werk unterstützt wird, sondern durch die 16 586 Geldgewinne und Prämien Höchstgewinne mit 25 000 Mark, 15 000 Mark und 12 500 Mark gewonnen werden können. Lose zu 50 Pfg. Doppellose 1 Mark, Glückstaschen mit 10 Losen franco mit Liste 5 Mark sind noch von allen Verkaufsstellen zu beziehen. Generalvertrieb J. Schwedert, Stuttgart, Markstraße 6, Postfachkonto Stuttgart 2055.

Ein meteorologisches Weltjahr. Das zweite internationale Polarjahr, das vom 1. August 1932 bis zum 1. August 1933 dauern soll, wird von besonderer Bedeutung für die Weltreise sein. Zahlreiche Expeditionen werden in den Polarregionen ihre Beobachtungen ausführen. Allerdings ist die Mitarbeit Deutschlands auf diesem Gebiet beschränkt, da Deutschland während des Polarjahres keine polaren Aufgaben lösen kann. Durch die Beteiligung von fast 50 Kulturländern und die einheitlichen Beobachtungen in allen Erdteilen zu Lande und zur See wird dieses Polarjahr zum größten Unternehmen werden, das jemals zur Erforschung der geophysikalischen Verhältnisse unternommen worden ist. Dadurch, daß man die Erde als Ganzes aufsaßt, hofft man, die Wettervorhersage, die nur durch Zusammenhalt der ganzen Welt gefördert werden kann, auf eine neue Grundlage zu stellen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk N. 3.

Dienstag, 2. August:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnosik, 6.55: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00: Frühkonzert, 10.00: Eine halbe Stunde Chopin, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 11.15: Badisches Funkwerkungsconcert, 11.45: Funkwerkungsconcert, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Schallplattenkonzert, 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Unterhaltungskonzert, 14.00: Funkwerkungsconcert, 14.30: Blumenkinder, 16.30: Vortrag: Württemberg, 17.00: Konzert, 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, 18.30: Vortrag: Die Bestimmung des Schneeeisverhältnisses, 19.30: Vortrag: Die Bestimmungen der Rotationsordnung vom 14. Juni 1932 auf dem Gebiet der Sozialversicherung und Altersvorsorge, 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 19.50: Deutsche Traubendour- und Weinlese, 20.00: Schallplattenkonzert, 20.30: Werke badischer Dichter, 20.40: Unterhaltungskonzert, 22.00: Nachrichten, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Berichte von den Olympischen Spielen in Los Angeles, 22.45: Nachtmusik.

Mittwoch, 3. August:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnosik, 6.55: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00: Frühkonzert, 10.00: Violoncello und Klavier, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 11.15: Badisches Funkwerkungsconcert, 11.45: Funkwerkungsconcert, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Schallplattenkonzert, 14.00: Funkwerkungsconcert, 16.00: Balladen für Kinder, 17.00: Konzert, 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, 18.30: Sprechtheater, 18.50: Vokalverein: Rauchen, Rauchen, Schenken, Dieren, 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 19.30: Werke badischer Dichter, 20.00: Unterhaltungskonzert, 22.00: Nachrichten des jungen Goethe, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Berichte von den Olympischen Spielen in Los Angeles, 22.45: Nachtmusik.

Donnerstag, 4. August:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnosik, 6.55: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00: Frühkonzert, 10.00: Eine halbe Stunde Chopin, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 11.15: Badisches Funkwerkungsconcert, 11.45: Funkwerkungsconcert, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Schallplattenkonzert, 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Mittagskonzert, 14.00: Funkwerkungsconcert, 15.00: Stunde der Jugend, 16.00: Konzert (Schubert), 17.00: Konzert, 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, 18.30: Vortrag: Deutsche Gewerkschaft im bismarckischen Randfunk, 18.50: Vortrag: Eine oberbayerische Weife, 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 19.30: Unterhaltungskonzert, 20.00: Schallplatten der Leitung des Rath. Arbeiterverbandes in Stuttgart, 21.00: Volkstümliches Symphonieconcert, 22.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Berichte von den Olympischen Spielen in Los Angeles, 22.45: Nachtmusik.

Freitag, 5. August:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnosik, 6.55: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00: Frühkonzert, 10.00: Eberz zur Route, 10.30: Schallplattenkonzert, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 11.15: Funkwerkungsconcert, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Mittagskonzert, 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Waldfeier, 14.00: Funkwerkungsconcert, 16.00: Konzert (Freudenhub), 17.00: Konzert, 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.30: Zeit und Ernte in der Jugendbesetzung, 18.50: Vortrag: Die Bedeutung der auf den Bau des Übertragbaren Tierkrankheiten, 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, 19.30: Weife der Jugend an das Volk, 20.00: Johann Strauß, 21.00: Vortrag: Worüber man in Amerika spricht, 22.00: Lieber geliebter über Komponisten, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht, Berichte über die Olympischen Spiele in Los Angeles, 22.45: Nachtmusik.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichstagung des deutschen Imkerbunds. In Orlitz (Schlesien) wurde am Samstag in der Stadthalle die Reichstagung des deutschen Imkerbunds mit einer bienenwirtschaftlichen Ausstellung feierlich eröffnet.

Die Deutschen sind die besten Schüler. Nach einer letzten veröffentlichten Statistik der tschechoslowakischen Behörden schneiden unter sämtlichen Schülern der Tschechoslowakei die Deutschen weitaus am besten ab. Der Durchschnitt der ausgezeichneten Kandidierten Schüler sämtlicher Nationen beträgt nur 18,7, während dieser Prozentsatz bei den Deutschen auf 23,4 Prozent ansteigt. Sämtliche anderen Nationen liegen unter dem Durchschnittsmaß; so weisen die Tschechen und Slowaken 17,7, die Karpatenrussen 13,8, die Ungarn 12,5 und die Polen gar nur 7,5 Prozent auf.

Großfeuer. In Weisingen, bad. Amts Waldshut, sind die Scheuer des Bürgermeisters Weisinger und das Wohnhaus des Kaver Kohl niedergebrannt.

Einbruch. In dem Uhren- und Juweliergeschäft von Richard Mittel am Stadtgartenweg in Karlsruhe wurden durch nächtliche Einbrecher Waren im Wert von etwa 4000 Mark gestohlen.

Grubenunglück in Oberhausen. Auf der Zeche Concordia, Schacht IV/V, in Oberhausen ging gestern auf der 6. Sohle die C-Rutsche zu Bruch. Bis jetzt wurden zwei Tote und eine Anzahl Schwerverletzte geborgen.

Wahlflugzeug abgestürzt. Auf dem Flugplatz Tempelhof-Berlin ist am Samstag ein Werbeflugzeug der Zentrumspartei, das sonst geschäftliche Werbeflüge ausführt, abgestürzt. Der Reichsgeschäftsführer der deutschen Windthorfbünde, Werner Ziganke, fand den Tod, der Flugzeugführer wurde schwer verletzt.

Raubüberfall auf eine Lübecker Bank. In das Kassenlokal der am Hafen gelegenen Nebenstelle der Lübecker Commerzbank in Lübeck drangen am Montag vormittag drei Männer ein. Sie raubten den Inhalt der Tageskasse. Zwei der Täter wurden festgenommen.

Milchflücker Katapultflug. Das Katapultflugzeug des Landdampfers „Bremen“, D 1919 „Bremen“, das am Montag vormittag um 9 Uhr etwa 1000 Seemeilen vor Southampton von dort gestartet war, mußte nach halbhinweisigem Wege infolge Delrohrbruchs bei großer See auf das Wasser niedergehen. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit von Schiffsleitung und Flugzeugbesatzung wurde der Standort des Flugzeugs durch Frumpeilung sofort ermittelt, so daß das Flugzeug bereits kurze Zeit später ohne jede Beschädigung wieder an Bord des Dampfers genommen werden konnte.

Große Ueberschwemmungen in China. In Kanton sind nach einer Reutermeldung am Samstag infolge starker Wolkenbrüche große Ueberschwemmungen eingetreten. Schätzungsweise sind 200 Personen ertrunken, darunter 80 Infanten eines Altersheims.

Sport

Gronau beabsichtigt, den Pazifik zu überfliegen. Der deutsche Atlantikflieger Wolfgang v. Gronau, der in Ottawa eingetroffen ist, plant mit seinem Dornier-Wahlflugboot, mit dem er schon zweimal das Atlantische Meer überflogen hat, auch den Stillen Ozean zu überqueren.

Frankreich führt im Endkampf um den Davispokal. In der Herausforderungsrunde um den Davispokal zwischen dem verteidigenden Frankreich und Amerika, das Deutschland vor einer Woche mit 3:2 schlug, gab es am ersten Tage eine große Ueberraschung. Der „Stegende Boske“ Boreira konnte den Wimbledonspieler Nines in vier Sätzen mit 6:4, 6:2, 3:6, 6:4 abdrücken. Im zweiten Spiel vom Cochet zu einem sicheren Sieg über den Amerikaner Allison mit 5:7, 7:5, 7:5, 6:2 und brachte dadurch Frankreich mit 2:0 in Führung.

Nurmi nicht zugelassen. Es bestätigt sich, daß Nurmi Besuch auf Einladung zur Olympiade in Los Angeles vom Internationalen Olympischen Komitee abgelehnt wurde. Es ist dem finnischen Weltmeister nicht einmal gestattet worden, vor dem Ausbruch vollständig zu erscheinen und seinen Standpunkt zu vertreten.

„Graf Zeppelin“ von der Danzigfahrt zurückgekehrt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Samstagabend nach Danzig und der Ostsee startete, ist am Montag vormittag 9.50 Uhr nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

Im Ruderboot über die Nordsee. In Gravesend bei London sind zwei junge Deutsche eingetroffen, die mit einem selbstangefertigten Ruderboot die Nordsee überquert haben. Sie sind die Gäste des hiesigen Segelklubs. Die beiden wollen rund um die englischen Inseln rudern, bevor sie nach Deutschland zurückkehren. Das Fahrzeug ist ein Flachboot und nur 45 Zentimeter hoch.

Handel und Verkehr

Die wirtschaftliche Lage in Württemberg

Nach dem Bericht des Württ. Industrie- und Handelsrats über die wirtschaftliche Lage im Monat Juli gab es im Salzbergbau infolge der neuen Salzsteuer einen ungewöhnlich starken Abbruch in Speisesalzen, so daß eine Rationierung erfolgen mußte. In der Maschinenindustrie hat sich die durchaus unbefriedigende Lage der Produktions- und Absatzverhältnisse nicht geändert. Auch in der Kraftfahrzeugindustrie haben sich die Produktionsverhältnisse im großen und ganzen gegenüber dem Vormonat nicht geändert. Das gleiche ist in der Eisen- und Metallgießerei der Fall, ferner in der Uhrenindustrie. Auch in der elektrotechnischen Industrie hält der ungenügende Beschäftigungsgrad an. In der chemischen Industrie hat sich die Geschäftslage nicht gebessert. In der Schuhindustrie ist ein leichtes Anziehen des Geschäfts festzustellen. In der Papierindustrie haben sich die Preise weiter verschlechtert und im Druckereigewerbe ist der Geschäftsgang sehr schleppend bei äußerst gedrückten Preisen. In der Holzindustrie ist eine verstärkte Nachfrage nach Holzschnittwaren aller Art im Inland eingetreten. In der Baumwollspinnerei und Weberei ist allgemein ein bedeutender Rückgang an Aufträgen festzustellen, so daß auch bisher gut beschäftigte Betriebe zu weiteren Einschränkungen der Produktion gezwungen sind. In der Nahrungsmittelindustrie konnten die Umsätze des Vorjahres erzielt, mengenmäßig sogar um 1,7 Prozent überschritten werden. In der Brauindustrie ist die für das Frühjahr erhoffte Steigerung des Absatzes nicht eingetreten.

Unbefriedigender Stand der Weinberge

Im „Weinbau“ wird über den Stand der Reben mitgeteilt: Unter dem heißen Wetter der ersten Juliwöche kam die Rebe rasch zum Abschluss. Nicht unbedeutend und für den Rebenstand unzutunlich war die Witterung in der zweiten Julihälfte. Ende Juli waren die Trauben in ihrer Entwicklung um 2-3 Wochen gegen normale Jahre zurück. Dazu erlitt der Weinbau durch verschiedene ungünstige Einflüsse stellenweise eine fühlbare Einbuße: zu dem Wurmschaden traten, insbesondere beim Weißerbstling und Limberger, die Stielkäule und ein Verrotzen der Trauben. In stark gelblichgrünen Weinbergen — solche gibt es heuer die Menge — war der Beerenanfall, soweit die Reife nicht schon vorher abgemindert waren, mangelhaft und dünn. Die gegen den Hemitium angewandten Arsenmittel konnten in Folge Regenfälle nicht immer voll zur Wirkung gelangen. Der Kampf gegen die Peronospora ist nicht ohne Erfolg geblieben. Abgesehen von einigen Peronosporanestern ist die Belaubung noch gesund. Am besten hat bis jetzt der Trollinger durchgehalten. Der Flug der Sauerwurmmotten setzte etwa am 20. Juli ein und währte Juli allgemein und sehr lebhaft.

Berliner Pfundkurs, 1. August. 14,75 Geld, 14,79 Brief.
Berliner Dollarkurs, 1. August. 4,209 Geld, 4,217 Brief.
Deutsche Abl.-Anleihe 48,10, ohne Ausl. 5,82.
Privatdiskont 4,5 Prozent kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 1. August. Grundpreis 40,90 M. d. Rg.

Die Reichsmesszahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) ist für den Durchschnitt des Monats Juli 1932 mit 121,5 gegenüber 121,4 im Vormonat kaum verändert.

Badische Ausfallbürgschaft für verbilligte Roggenmehllieferungen. Durch Notgesetz ist der badische Minister der Finanzen ermächtigt worden, gegenüber der Badischen Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H. in Karlsruhe für die Verpflichtung badischer Gemeinden aus der im Jahr 1932 erfolgenden Lieferung von verbilligtem Roggenmehl für die notleidende bäuerliche Bevölkerung eine Ausfallbürgschaft im Höchstbetrage von 100 000 Mark zu übernehmen, soweit nicht die Kreise einen Teil dieses Ausfalls zu decken in der Lage sind.

Papierfabrik Balenfurt (Ost. Ravensburg). Die H.B. genehmigt den Geschäftsbericht. Der Rohgewinn von 340 000 Mark wird mit einem Teil der Rücklage zur Deckung des Konjunkturverlusts verwendet. Der Rest von 176 000 Mark wird vorgetragen. Das Unternehmen ist gut beschäftigt.

Schule-Hofenloche A.G., Plüderhausen und Kassel. Die O.V. genehmigt einstimmig die Regularien und die Herabsetzung des Aktienkapitals von 4 auf 3,150 Millionen durch Einzug von 8,850 Millionen RM. Vorratsaktien. Der dadurch erzielte Buchgewinn von 723 000 RM. wird zur Wertminderung der Vermögensgegenstände und Rückstellungen verwendet. Ein Gewinn wurde nicht erzielt.

Zahlungseinstellungen. Asbern-Maschinenfabrik A.G., Augsburg-Göggingen Ueberzahlung 91 000 M. Konturs. — Großhandlung für Epiken, Weiß- und Ruzwaren Werner u. Köhling, Leipzig.

Beschwiel. Das Wohn- und Geschäftsgebäude des Bäckermeisters Hugo Haas hinter dem Rathaus in Buchau a. N. ging samt der ganzen Einrichtung für Bäckerei und Nudelbäckerei um den Preis von 28 700 M. an Gerhard Kalber in Heidenheim über. Die Uebernahme erfolgt auf 25. September 1932.

Sonntagsrückfahrkarten am Verfassungstag. Die Reichsbahnstationen geben in denjenigen deutschen Ländern, in denen dieser Tag als gesetzlicher Feiertag landesrechtlich anerkannt ist, Karten aus.

Weniger Konkurse und Vergleichsverfahren im Juli. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts wurden im Juli durch den „Reichsanzeiger“ 629 neue Konkurse — ohne die wegen Masse-mangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 461 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 704 bzw. 627.

Kündigung des Reichstarifvertrags für die Schuhindustrie. Von den Arbeitgeberverbänden der Schuhindustrie ist der geltende Reichstarifvertrag zum 30. September 1932 gekündigt worden. Es soll ein Tarifvertrag auf anderer Grundlage unter Anpassung an die veränderten Verhältnisse abgeschlossen werden.

Der Arbeitgeberverband der Sächsischen Textilindustrie für Chemnitz und Dörfchen hat die Tarifverträge zum 30. August gekündigt. Betroffen werden 200 000 bis 250 000 Arbeiter.

Stuttgarter Börse, 1. August. Die heutige Börse war sehr still bei behaupteten Kursen. Am Rentenmarkt waren Württ. Hypothekendarlehen Goldpfandbriefe teilweise zu höheren Kursen gesucht. Württ. Kreditverein und Württ. Wohnungskreditanstalt Goldpfandbriefe unverändert. Altbörsenrente 4,5% (- 1/4). Der Aktienmarkt war bei stillem Geschäft ziemlich unverändert.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktbörse, 1. Aug. Die Tendenz auf dem Getreidemarkte wird augenblicklich lediglich nach den Witterungsverhältnissen beurteilt. Im allgemeinen herrscht eine feste beobachtete Zurückhaltung und die Umsätze erstrecken sich nur auf Deckung des nächsten Bedarfs. An der Stuttgarter Landesproduktbörse notierten je 100 kg.: Württ. Weizen 25-26 (am 25. Juli: 25,50-27) Sommergerste (nominal) 19-20 (uno), Futtergerste (nominal) 17,75-18 (uno), Hafer (alte Ernte) 16 bis 17,50 (uno), Weizenheu (lose, neue Ernte) 3,25-4,50 (uno), Kleehheu (lose, neue Ernte) 4,50-6 (uno), drahtgepresstes Stroh 3,50-4,25 (uno), Weizenmehl Spezial 0 39,90-40,40 (40,30 bis 40,80), Rohmehl 31,90-32,40 (32,30-32,80), Kleie 9,50-9,75 (9,25-9,50 Mark).

Berliner Getreidebörse, 1. August. Weizen markt 21,80-22,90, Roggen 15,80-16, Futter- und Industrieernte 15,90-17,10, Hafer 16,40-16,90, Weizenmehl 23,75-33,25, Roggenmehl 23,50-25,75, Weizenkleie 11,50-11,80, Roggenkleie 10,25-10,50.

Magdeburger Zuckerpreise, 1. August. Innerhalb 10 Tagen 32,70, August 32,70. Tendenz: ruhig.

Bremen, 1. August. Baumwolle: Middl. Univ. Stand. loco: 7,09.

Märkte

Die Großhandelsmehlzahl für Schlachtwild vom 27. Juli 1932 ist mit 69,4 gegenüber dem 20. Juli (65,6) um 5,8 v. H. gestiegen.

Viehpreise. Ravensburg: Kälberinder 70-240, trüchtige Kühe 250-280, Milchkuhe 180-340, Kalbkuh 200-350. — Weizheim: Färsen 150-220, Ochsen 300-420, Stiere 100-220, Rinder 80 bis 250, Fähe 100-300, Kalbkuh 250-320 Mark.

Schweinepreise. Bopfingen: Milchschweine 14-16, Käufer 30. — Gengen: Käufer 27-35, Milchschweine 12-18. — Oeningen a. Br.: Milchschweine 13-20, Käufer 24-37. — Hall: Milchschweine 13-18. — Isfshofen: Milchschweine 12-17. — Nürtingen: Käufer 30-38, Milchschweine 12-22. — Künzelsau: Milchschweine 12-19. — Oehringen: Milchschweine 17-22. — Kollweil: Milchschweine 13-19. — Troßingen: Milchschweine 12-17. — Um: Milchschweine 14-20. — Balingen a. G.: Milchschweine 9-18, Käufer 43. — Weizheim: Milchschweine 14-22. — Balingen: Milchschweine 15-20. — Bopfingen: Milchschweine 12-15, Käufer 28. — Ellwangen: Milchschweine 12-16, Käufer 30-32,50. — Göggingen: Milchschweine 9-14, Käufer 20-32,50. — Herrenberg: Milchschweine 15-23, Käufer 27,50-40. — Ravensburg: Ferkel 12-20. — Saulgau: Ferkel 16-19, Käufer 44 Mark.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 9,50-10, Gerste 10, Weizen 13,50-14. — Ellwangen: Weizen 12,10-12,50, Roggen 11,50 bis 11,70, Gerste 10, Hafer 8,50-9. — Ravensburg: Weizen 10 bis 10,45, Weizen 13-13,35, Roggen 9,50, Sommergerste 9 bis 9,50, Haber alt 8,25-8,50, Dinkel 6,75, Wintergerste 7,60 bis 8,05. — Tübingen: Weizen 11-15, Dinkel 10-11, Gerste 9,50 bis 11, Haber 8-9,20. — Um: Weizen 11-12,70, Roggen 10,70, Gerste 8,80, Haber 7,40-7,80.

Zwangsoversteigerung. Das Pfänderechts Anwesen, die sog. „Kunstmühle“, in Bauckheim im Ost. Ellwangen ging um das Meistgebot von 20 600 Mark auf den Darlehenspfänderechts Pfandheim (GmbH) als zweiten Hypothekengläubiger über. Der Schätzwert des Anwesens beträgt einschließlich Inventar 34 000 Mark.

Das Wetter

Über Süddeutschland liegt schwacher Hochdruck. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfaches heiteres, aber zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bergessen Sie nicht den 15. August! Das ist der letzte Einlieferungstermin für die Lösung der unterhaltenen Schwarztopf-Aufgabe „Kopf zerbrochen“. Verlangen Sie kostenlos den Prospekt im Fachgeschäft — Geldpreise gewinnen für 5 Minuten Kopfzerbrechen! Und gelundes und schönes Haar durch „Haarglanz“!

Bekanntmachung.

Auf die am Rathaus angeschlagene vom Ortsvorsteher am 15. Juli 1932 mit Zustimmung des Gemeinderats vom 19. Juli und Vollziehbarkeitserklärung des Oberamts Neuenbürg vom 22. Juli 1932 erlassene

Ortspolizeiliche Vorschrift über die Meldepflicht bei vorübergehendem Aufenthalt wird zur Beachtung hingewiesen.

Wildbad, den 30. Juli 1932.

Bürgermeisteramt Bachner.

Ev. Kirchenchor.
Heute abend 8.30 Uhr
im Gemeindeaal.

**Sinn für Kunst und
Häuslichkeit**

lernen Ihre Kinder am besten,
wenn sie sich mit Musik be-
schäftigen. Eine wirklich gute
Ausbildung gewährleistet
Ihnen die

Wildbader Musik-Schule
Charlottenstraße 40.

Eine
kleine
Anzeige
ist besser
als keine
Anzeige

Wildbad, 1. August 1932.

Dankagung.

Für die mir anlässlich dem Ableben meines
lieben Mannes

Karl Ströbele
Eisenbahnschaffner

erwiesenen Beweise herzlicher Teilnahme sage
ich allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Besonders danke ich dem Herrn Stations-
vorstand Grimm und der geschätzten Beamten-
schaft für ihre Teilnahme sowie dem Abge-
ordneten zur Beisetzungsfeier, Herrn Köfler,
für den ehrenwerten Nachruf und für die schöne
Kranzspende.

In tiefer Trauer:
Luise Ströbele Wwe.

Haben Deine Möbel einmal keinen
Glanz mehr, nimm
Nur noch 80 Pf., Doppelst. 1.45 Mk.
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

Kiwal

Adolf Stern

Herrenbekleidung
jetzt

Rönig-Karlstr. 73
(Haus Güthler)

1 Treppe

empfiehlt

Waschjoppen

Lüster-Sakkos

Wasch-Sakkos, hell

Knickerbocker-Hosen

von M. G. — an

Flanell-Hosen

Rochwäsche

Berufskleidung
jeder Art

Neueste Muster
Sehr mäßige Preise

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß

Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Dienstag den 2. August

Liebelei

Schauspiel

Mittwoch den 3. August

Im weissen Rössl

Operettenrevue

Donnerstag den 4. August

Nina

Schauspiel

Freitag den 5. August

Schwarzwaldmädel

Operette

Samstag den 6. August

Ständchen bei Nacht

Lustspiel

Fühneraugen

Wagen, Hornballen werden auch
in den hartnäckigsten Fällen tot-
ficher unter Garantie innerhalb
5-6 Tagen restlos beseitigt durch
Fühneraugen - Rapid.
Best. erb.: Eberhard-Drogerie
Apoth. K. Flappert.

